

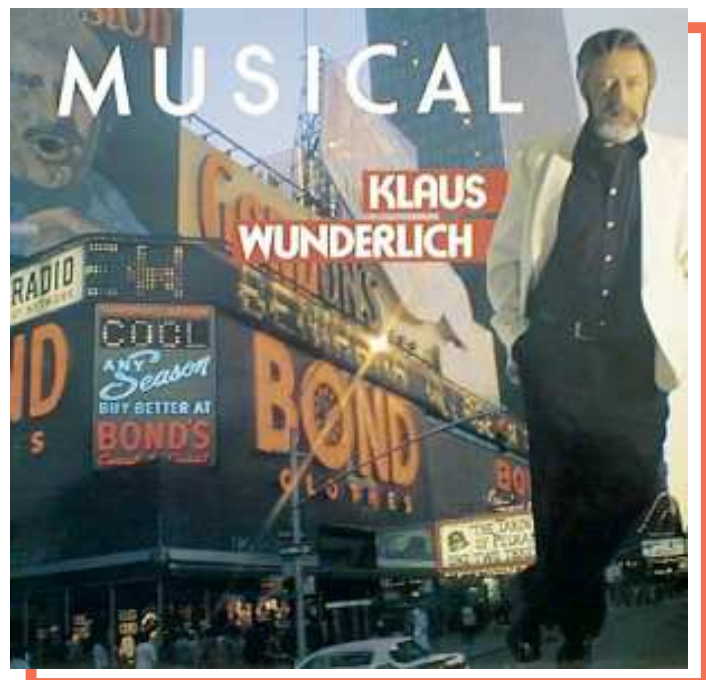
There's No Business

Hintergründe von S. Radic

Man kennt die herrlichen Melodien aus dem Musical „Annie Get Your Gun“, mit an erster Stelle die Hauptmelodie hieraus „There's No Business Like Showbusiness“, ein Lied, das zum Leitmotiv für die Musikbranche wurde. Doch wie so oft bleibt meistens der Name des Komponisten im Hintergrund, obwohl seine Melodien Evergreens geworden sind, und unzählige Interpreten und Orchester hiervon Aufnahmen gemacht haben. Wenn dann so ein Komponist mehr als dreitausend Songs geschrieben hat, mehrere Generationen mit seiner Musik erfreut und am 11. Mai 1988 das gesegnete Alter von 100 Jahren erreicht hat, dann sollte man sich mit diesem Komponisten namens **Irving Berlin** näher beschäftigen!

Irving Berlin (eig. Israel Baline), 1888-1989, war ein US-amerikanischer Komponist russischer Herkunft, der als Sohn eines jüdischen Kantors geboren wurde. Um den antisemitischen Pogromen im Zarenreich zu entgehen, wanderten die Eltern mit ihren sieben Kindern in die USA aus. Nach dem frühen Tod seines Vaters mussten die Kinder den Lebensunterhalt verdienen. Irving wurde aus der Schule genommen und verdiente als Zeitungs- und Botenjunge sein erstes Geld. Mit 14 riss er von zu Hause aus und arbeitete als "Singing Waiter" ("singender Kellner") in einem New Yorker Café. Dabei brachte sich Berlin selbst das Klavierspielen bei, und da er nach Gehör spielte, nahm er der Einfachheit halber nur die schwarzen Tasten, und so komponierte er alles in Fis-Dur. Mit dem Song "Alexander's Ragtime Band" von 1911 gelangte er zu Weltruhm. Der ehemalige Straßenjunge war auf dem besten Wege, ein bekannter Komponist zu werden und das, obwohl er weder Noten lesen konnte, noch richtig Klavier spielen. Er komponierte seine Melodien, und andere schrieben die Noten für ihn auf. Die Orchestrierung erledigten dann ausgebildete Arrangeure.

So hat auch der **KLAUS WUNDERLICH** im Rahmen seiner **MUSICAL**-Produktion vom aus dem Jahre 1985 auch dem Titel "There's No Business..." sehr viel Gewicht verliehen und diesen Titel an erster Stelle des LP-Inhalts gestellt. Diese LP entstammt der Zeit als Klaus Wunderlich seine große **WERSI-HELOIS**-Tournée unter dem Motto "Zwei Hände zaubern ein Orchester" absolvierte und viele



dieser LP-Aufnahmen waren auf der Bühne live eingespielt - ohne irgendwelche Hilfsmittel. Die Hauptklangfarben einer Wersi-Helios waren, neben dem ausgezeichneten bzw. legendären Orgel-Sinus-Sounds über die Zugriegel, auch die Wersi-Strings gekoppelt mit dem Piano. Dieser Kombi-Sound ist hier für alle schnellen 16-tel-Passagen zu spielen. So wechseln sich hier die Orgel-, Strings-Piano- und Solo-Klänge in einem rasenden Tempo ab!

*There's no business like show business
Like no business I know
Ev'rything about it is appealing
Ev'rything the traffic will allow
Nowhere could you get that happy feeling
When you are stealing that extra bow*

*There's no people like show people
They smile when they are low
Even with a turkey that you know
will fold
You may be stranded out in the cold
Still you wouldn't change for a sack
of gold
Let's go on with the show*

*There's no business like show business
Like no business I know
You get word before the show has started
That your favorite uncle died at dawn
Top of that, your ma and pa have parted
You're broken-hearted, but you go on....*